



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1915

449 (16.9.1915) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-325155](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-325155)

Bezugspreis: 80 Pfg. monatlich, Beleglohn 30 Pfg., durch die Post einschl. Postaufschlag M. 3.72 im Vierteljahr, Einzel-Nr. 5 Pfg.

Anzeigen: Kolonnen-Zelle 30 Pfg. Reklam-Zelle 1.20 M.

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag)

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung

Zweigschriftleitung in Berlin

Schluss der Anzeigen-Aufnahme für das Mittagblatt morgens 9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verordnungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Technische Rundschau; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Rundschau; Wandern und Reisen sowie Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 449.

Mannheim, Donnerstag, 16. September 1915.

(Mittagblatt.)

Die innere Krise in Russland. — Die Balkanfrage.

Auflösung der Duma?

□ Berlin, 16. Sept. (Von u. Berl. Bur.) Aus Kopenhagen wird gemeldet: In russischen politischen Kreisen tritt mit immer größerer Deutlichkeit das Gerücht auf, daß die Regierung nicht gesonnen sei, den Wünschen nach einer Umbildung des Kabinetts nachzugeben. Es sei vielmehr beabsichtigt, daß die Regierung, sobald Goremykin von seiner Reise in das Hauptquartier zum Zaren nach Petersburg zurückgekehrt sein wird, die Duma kurzer Hand auflösen werde.

In diesem Beschlusse würde die Regierung namentlich durch die Uneinigkeit gestützt, die sich bereits im Bloc zu zeigen beginnt. Dies tritt zuerst in den Reihen des Zentrums hervor, dessen rechter Flügel dem Parteiführer die bestigsten Vorwürfe machte. Nachträglich habe sich herausgestellt, daß der größte Teil des Zentrums durchaus nicht mit allen Forderungen des Volkes einverstanden sei; auch in den Reihen der anderen Parteien scheint sich ein Rückzug vorzubereiten. Man glaubt, Bedenken zu hegen, daß man die fortschrittlichen Bestrebungen des Blocs zur Lösung des Arbeiter-Problems unterstützt habe, aber in politischen Kreisen denkt man nicht mehr daran, daß der rechte Flügel gesinnt sei, diesen Bestrebungen mit aller Kraft Nachdruck zu verleihen.

Dem Zaren die ungeschminkte Wahrheit.

Petersburg, 15. Sept. (WZV. Nichtamtlich.) „Njetisch“ meldet: Die Petersburger Stadtverordneten haben einen Beschluß angenommen, nach welchem es auch von der Stadtverwaltung in der schweren Zeit für notwendig erachtet wird, dem Zaren die ungeschminkte Wahrheit zu sagen. Die Mißerfolge lägen in den laufenden Schäden in Russland, in der tiefen Desorganisation, der Unfähigkeit der Regierung und in der verwerflichen russischen Tätigkeit derer, die berufen sind, den Sieg vorzubereiten. Der Beschluß verlangt eine Regierungsmacht, die nicht mit den Sünden der Vergangenheit behaftet sei und das Vertrauen des Volkes besitze. Das drohende Zeichen der Zeit sei der aufgeregte Zustand im Inlande. Der Beschluß wurde mit überwältigender Mehrheit gegen 18 Stimmen angenommen. Der „Njetisch“ behandelt die Resolution in einem Leitartikel und fügt hinzu, daß in ganz Petersburg das Gerücht umgeht, daß das Ministerium den Beschluß beiseite gelegt und keinerlei Notiz davon genommen habe. Das Blatt weist auf die gewaltigen Schwierigkeiten hin, welche die neuen Minister zu bestehen hätten, insbesondere der Unterrichtsminister, da der ganze Verwaltungsorganismus von demselben Geiste durchdrungen sei, ferner, da alle Maßnahmen von freibewilligen Ministern auf den passiven Widerstand von Untergebenen stießen, ins Besondere aber nicht ausgeführt würden. In Dumasreisen zirkulieren Gerüchte, daß die Duma vertagt würde. Dies rufe große Aufregung hervor und werde als ver-

brecherische Maßnahme bezeichnet. Folgende Beschlüsse wurden in der Duma eingebracht: Die Aufhebung der Vorrechte des Offiziers, die Entschädigung für Kriegsschäden, die Interpellation über Finnland, sowie eine Amnestie für die Verbannten.

Depeschenwechsel zwischen dem Zaren u. dem König von England.

Berlin, 15. Sept. (Priv.-Tel.) Der „Lokalanzeiger“ meldet aus Rotterdam: Der Zar drahlte an den König von England: In dieser ersten Zeit, welche mein Land durchmacht, entschloß ich mich, den Oberbefehl zu übernehmen. Indem ich Dir das mitteile, spreche ich Dir meine Überzeugung aus, daß mit Gottes Hilfe und mit vereinten Kräften die Bundesgenossen vom Siege gekrönt sein werden.

König Georg antwortete, daß er den Entschluß des Zaren mit großer Genugtuung erfahren habe. Er sei ebenso überzeugt, daß die tapferen Truppen mit Gottes Hilfe einen ehrenvollen Frieden sichern werden. Meine Gedanken, so schließt der König der Briefen sind mehr denn jemals in dieser feierlichen Zeit bei Dir.

Riga in Erwartung der Deutschen.

□ Berlin, 16. Sept. (Von u. Berl. Bur.) Der Korrespondent der „Times“ drahtet aus Riga: Die Stadt wartet ruhig die Ereignisse ab. Der Teil der Bevölkerung, welcher nicht unter die deutsche Herrschaft kommen wollte, ist schon längst fortgegangen. Die Droschken halten abends die Vorhänge geschlossen, um nicht die Aufmerksamkeit der feindlichen Luftstreitkräfte auf sich zu ziehen. Wie unvollständig die Vorräte weggeschafft worden sind, wird dadurch beleuchtet, daß selbst die Metallkassen der Statuen weggenommen wurden. Der Glockenturm der Kathedrale zeigt ein großes Loch, weil die Glocken fortgenommen sind.

Die Gegend von Riga wird angeblich durch ein Korps von erprobter Tapferkeit verteidigt. Die äußerste Verteidigungslinie liegt etwa 30 Kilometer vor der Stadt. Zwischen dieser und dem Fluß sind mehrere Laufgräben-Linien. In Riga ist die Stimmung unendlich besser als in Petersburg, was ja selbstverständlich ist, denn die Russisch-Deutschen sind längst aus Riga geflohen.

Räumung von Kiew.

M. Köln, 16. Sept. (Priv.-Tel.) Die Kölnische Zeitung meldet aus Kopenhagen: Die „National-Idende“ meldet aus Petersburg: Obwohl der Feind 200 Kilometer von Kiew entfernt steht, habe man auf Befehl der Regierung mit der Räumung der Stadt begonnen. Die russische Bevölkerung sei in Beunruhigung; die Professoren und Studenten der Kiwer Universität siedeln wahrscheinlich nach Soratow über.

Eine Ehrengarde des Generals von Scholz.

Berlin, 15. Sept. (WZV. Nichtamtlich.) Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Verleihung des Pour le merite an den General der Artillerie von Scholz.

Eine polnische Zentralagentur in Lausanne.

□ Berlin, 16. Sept. (Von u. Berl. Bur.) Aus Genf wird gemeldet: Die westschweizerische Blätter berichten, ist in Lausanne eine

polnische Zentral-Agentur gegründet worden. Diese würde von dem Universitätsprofessor Dr. Sigmund Koskowiak in Genf geleitet in Verbindung mit einem aus Vertretern aller Parteien bestehenden Ausschuss. Sie will die europäische öffentliche Meinung über die Ereignisse in Polen unterrichten.

Der Balkan.

Die feierliche Uebergabe des abgetretenen türkischen Gebietes an Bulgarien.

□ Berlin, 16. Sept. (Von u. Berl. Bur.) Aus Thessalonien wird gemeldet: Die der „Seceso“ aus Bukarest erzählt, wird die feierliche Besetzung des von der Türkei abgetretenen Gebietes durch Bulgarien am nächsten Samstag erfolgen, damit die offizielle Mitteilung durch die bulgarische Regierung am Sonntag erfolgen kann, an dem Tag, an welchem in Bulgarien der 36. Jahrestag der Vereinigung von Zentralmakedonien mit Bulgarien gefeiert wird.

Die neue Note des Vierverbandes an Bulgarien.

□ Berlin, 16. Sept. (Von u. Berl. Bur.) Aus Sofia wird intern 14. ds. Mts. gemeldet: Heute überreichen die Gesandten des Vierverbandes dem Premier-Minister Radoslawow eine ergänzende Note, in welcher die serbische Regierung ihre Vorschläge mitteilt und zugleich neue Gebietsabtretungen in Serbisch-Mazedonien antrage, wenn Bulgarien sich zu einer unverzüglichen Offensive gegen die Türkei entschließen würde. Die Note soll außerdem belegen, daß das abzutretende Gebiet sofort von den Truppen der Entente besetzt würde, damit Bulgarien die gewünschte Bürgschaft habe. Von der Abtretung Griechisch-Mazedoniens erwähnt die Note angeblich nichts.

Diese Note verfolgt nach Mitteilungen unternetzter Kreise den Zweck, zu verhindern, daß sich Bulgarien anderweitig die Hände binde, bezw. die von der Türkei abzutretenden Gebiete an der Morisa in Besitz nehmen. Obgleich man noch nicht sagen kann, welche Antwort Bulgarien auf diesen neuen Schritt des Vierverbandes geben wird, so scheint doch gewiß, daß die Aktion Bulgariens gegen die Türkei als ausgeschlossen gelten kann und daß Bulgarien sich niemals mit der Besetzung Mazedoniens durch die Ententetruppen einverstanden erklärt.

In politischen Kreisen der Zentralmächte geglaubt man diese Note als einen letzten verzweifelten Versuch, welcher gemäß scheitern müsse, weil sich Bulgarien niemals an Selbstverleugungen für fremde Interessen hergeben werde.

Das Werben des Vierverbandes um Bulgarien.

Paris, 15. Sept. (WZV. Nichtamtlich.) Das „Echo de Paris“ meldet aus Rom: Der ehemalige Vorkriegsminister in Konstantinopel, Gulfermittsch, wird wahrscheinlich zum russischen Gesandten in Sofia ernannt werden. Sein Vorgänger, Sawinski, soll Gesandter beim belgischen Hofe werden. Der dortige Gesandte, Prinz Rudatschow, ist zum russischen Vorkriegsminister in Madrid auferufen.

Erübe italienische Betrachtungen in der Balkanfrage.

□ Berlin, 16. Sept. (Von u. Berl. Bur.) Aus Chiasso wird gemeldet: Die italienischen Staatsmänner beschäftigen sich fortgesetzt mit der Balkanfrage, fassen aber einmütig fest, daß diese gegenwärtig vorwärtener denn je sei. Der „Corriere“ glaubt nicht, daß Griechenland Serbien zu Hilfe eilen wird, falls dieses von Bulgarien und den Zentralmächten angegriffen werden sollte. Auch mit Bezug auf Rumänien seien die Aussichten trübe. Ein Eingreifen Rumäniens wäre um die Jahreswende nötig gewesen, aber jetzt nach den russischen Niederlagen sei die Lage gründlich geändert, da auf Bulgarien in keinem Fall zu rechnen sei. Es helfe dem Vierverband wohl keine andere Wahl, als sich allein auf die eigenen Kräfte zu verlassen. Dazu möchten wir bemerken, daß in Wiener und Budapest politisch Kreisen in den letzten Tagen noch die Annahme vorherrschte, Rumänien würde verbleibend genug sein, um in den Kampf einzugreifen.

Der Kampf um die Dardanellen. Auch hier sollen die Italiener helfen.

Petersburg, 16. Sept. (WZV. Nichtamtlich.) „Njetisch“ meldet: Die englisch-italienischen Abmachungen bezögen sich nicht allein auf die Dardanellen, sondern hauptsächlich sollten italienische Truppen an der Küste von Kleinasien in der Tracht von Dalka, wo Italien großes Interesse hat Verwendung finden. Aber auch die Bezeichnung der Dardanellen sei eine Lebensfrage für Italien, da es sich in einer großen Lebensmittelfriste befinde.

Die Kriegslage im Westen.

Joffrés Zweck seiner Reise: Einmarsch in das Elsaß.

□ Berlin, 16. Sept. (Von u. Berl. Bur.) Die „Münchener Zeitung“ erhält von besonderer Seite eine längere Zuschrift, in welcher auseinandergesetzt wird, daß der Besuch des französischen Generalissimus Joffré im italienischen Hauptquartier allein den Zweck gehabt und erreicht habe, daß Frankreich bestimmt auf die italienische Hilfe zu einem Vorstoß gegen das Elsaß rechnen könnte. Die Vorbereitungen zu einem breiteren Einmarsch ins Elsaß seien von französischer Seite schon seit Monaten betrieben und es sei zu beachten, daß Rücksichten auf die innere Lage und die Stimmung des Volkes in Frankreich den Vorstoß gegen das Elsaß verlangten. Für eine Rückeroberung des Reichslandes hofft die französische Regierung das Volk noch immer entflammen zu können. Das sei jetzt die Hauptaufgabe des Generals Joffré. Ob er sie aber mit oder ohne Verletzung der schweizerischen Neutralität will oder kann, stehe noch dahin. Joffré richtete sich für beide Fälle ein und in beiden sei Italien eine wesentliche Rolle zugebach.

Die Einberufung des Jahrganges 1917 in Frankreich.

Paris, 15. Sept. Wie das „Journal“ laut „Hefi. Ztg.“ versichert, wird der Kriegsminister morgen der Kammer eine Vorlage unterbreiten, die die Einberufung des

Telegramm-Adresse: „Generalanzeiger Mannheim“
Fernsprech-Nummern:
Oberleitung, Buchhaltung und Zeitungsverwaltung 1449
Schriftleitung 377 und 1449
Veranstaltung und Verlagsbuchhandlung 218 und 7569
Buchdruck-Abteilung 341
Uebersetz-Abteilung 7086

ihren Familie hervorgegangen ist, zählt sich zur Sozialdemokratie.

Zeichnet die 3. Kriegsanleihe.

Zur dritten Kriegsanleihe. Das Reichschuldbuch.

Vielen Personen, welche die dritte Kriegsanleihe zeichnen wollen, wird es willkommen sein, aber das Wesen und die wichtigsten Bestimmungen der für die Anleihezeichnung vorgesehenen Eintragung ins Reichschuldbuch aufzuklären zu werden. Der Erfüllung dieses Wunsches dient die nachfolgende Zusammenfassung:

Allgemeines:

Die Reichschuldbuchforderungen sind die sicherste und bequemste Kapitalanlage für jeden, der Geld längerer Dauer zinsbar anlegen will.

Die erworbene Forderung beruht auf der Eintragung im Reichschuldbuch der Reichsschuldverwaltung zu Berlin. Zur größeren Sicherheit der Eintragungen wird noch eine Abschrift des Reichschuldbuchs in einem vom Hauptgebäude entfernt gelegenen zweiten Gebäude der Reichsschuldverwaltung aufbewahrt. Wegen dieser vollkommenen Sicherung werden Schuldcheine nebst Zinscheinen über die Forderungen nicht ausgegeben. Dem Gläubiger der Forderung wird zwar eine Benachrichtigung über den genauen Inhalt der Eintragung und etwaige später beantragte Änderungen erteilt; diese Benachrichtigung hat aber nicht die Bedeutung einer Schuldurkunde. Sie braucht nicht wie ein Wertpapier sorgsam aufgehoben zu werden, da ihr Verlust keinerlei Nachteil verursacht. Durch diese Eintragungen sind bei den Reichsschuldverwaltungen Verluste durch Diebstahl, Verbrennen und dergleichen völlig ausgeschlossen; und die bei anderen Wertpapieren nötige sorgfältige Aufbewahrung fällt gänzlich fort.

Das Schuldbuch gewährt auch die bequemste und billigste Vermögensverwaltung, weil daselbst keinerlei laufende Verwaltungskosten erhebt und die Zinsen kostenlos und den Wünschen des Gläubigers entsprechend übermitteln. Bei alledem kann der Gläubiger jederzeit über seine eingetragene Forderung verfügen, indem er diese auf einen Dritten überträgt oder löst und sich dafür Schuldverschreibungen geben läßt.

Wesentliche Einzelbestimmungen:

Kaufleute über die Schuldcheineintragung erhalten nur die eingetragenen Berechtigten, nicht jedoch andere Personen, Behörden usw., auch nicht die Steuerbehörde. Ueber die Schuldverschreibungen werden nach den verschiedenen Umständen getrennte Bücher geführt. Einem Gläubiger wird in diesen Büchern nur je ein Konto eröffnet; jedes Konto darf nur für eine Person (oder Firma, Vermögensmasse usw.) angelegt werden. Die Kaufschulden werden auf Antrag begründet und zwar: 1. durch Einlieferung von Schuldverschreibungen, oder 2. durch Barzahlung; so erst bei den Kriegsanleihen.

Die Zinszahlung erfolgt schon etwa 10 Tage vor dem Fälligkeitstermin. Die zulässigen Zinszahlungswegen sind: 1. Postzahlung, und zwar kostenlos bei Zinsbeträgen unter 100 Mk.; 2. Inkassorezeitschritt auf dem Girokonto des Zinsempfängers. Als Zinsempfänger können auch andere Personen als der Gläubiger eingetragen werden. Wer ein Giro- oder Sparkassenkonto hat, läßt eintragen, daß die Zinsen auf Girokonto der Bank oder Sparkasse für sein dortiges Konto überweisen werden. Der Gläubiger kann in dem Schuldbuch eine sogenannte 'Zweite Person' eintragen lassen. Diese ist befugt, nach dem Tode des Gläubigers, unter Vorlegung der Sterbeurkunde, über die eingetragene Forderung zu verfügen. Die erheblichen Kosten und Umstände der Erben-Ausweisung können auf diese Weise vermieden werden.

geschmelter Auffassungsgabe. Die Töne perlen gleich silbernen Wellen durch das Holzkunst des Raumes, draußen lären sich schillernde Vogelstimmen hören, und die Rosen duften. Die Sonne ist untergegangen. Ein feiner Nebel schlingt seine blauen Schwaden um die Sträucher und hängt wie ein unendlich zartes Gewebe zwischen den Ästen eines mächtigen Ahorns. Noch immer die alte, wundervolle Musik. Da plötzlich eine tiefe Klänge: 'Hier, Anita!' Schumanns Trümmel bricht sich ab, und gleich darauf schlagen mich die Klänge der reinsten Rhapsodie in ihren düsteren Tönen. ...

Wassige, weitläufige Wälder der alten Franzosenbesetzungen umgeben den Ort. Jetzt sind sie freilich veraltet und für militärische Zwecke gänzlich unbrauchbar. Der Festungsgraben zieht sich, ein schmales, blaues Band, zwischen den Kastanien und Glacis hin, Schiff und Rohrkolben säumen das tiefe schlammige Gewässer, in dem Wasserratten und Reinalte Karpen haufen. Auf den Wällen geht ein trübsamer Wind und rauscht in den Bepfunden, die in ihrer einsamen Erhabenheit an Apfelfrüchten erinnern. Man steht weit von hier aus: Ueber das Hügelband der Wälder hin schweift der Blick bis zu blauen, dunstverhüllten Bergen, die wie ein unerforschtes Rätsel werden und lösen.

Sonntags eben wohl die Leute auf den Werten spazieren; Wochentags ist es still dort. Nur ein paar Kinder spielen, plätschen, schreien und Königskörner oder angeln im Waldgraben, dessen trübe Spiegel zwischen den grünen Wasserlinsen einen wie hundert halbkugelige, dunkle Augen anstarrt.

den. Der Gläubiger kann die zweite Person jederzeit lösen oder durch eine andere ersetzen lassen.

Schuldbuchanträge und -gesuche sind zu richten an die Reichsschuldverwaltung - Schuldbuchangelegenheiten - in Berlin SW 68; ein schon bestehendes Konto ist dabei anzugeben. Für die Anträge auf Eintragung der Forderung und weiteren Zuschreibungen, sowie für die meisten laufenden Änderungen genügt ein einfaches unbesonderes Schriftstück; in der Regel auch für Änderung des Zinszahlungsweges. Wesentliche Anträge, wie Forderungsübertragung, Änderung des Zinsberechtigten usw., bedürfen der öffentlichen Beglaubigung (Notare, Amtsgerichte), wenn sie nicht bei den in den meisten deutschen Staaten vorgesehenen Dienststellen - gebührenfrei - zu Protokoll erklärt werden. Die Gebühren für die vorerwähnten Beglaubigungen sind sehr niedrig bemessen. - Verwaltungsstellen erhebt das Schuldbuch nicht; selbst die Übertragung der eingetragenen Forderung auf Dritte, Erben usw. ist gebührenfrei. Nur bei der oben erwähnten Lösung der Forderung zwecks Ausschüttung von Schuldverschreibungen werden geringe Gebühren berechnet. Noch genauere Auskunft als die vorstehende geben die amtlichen Nachrichten über das Reichschuldbuch, welche auf Antrag von der Reichsschuldverwaltung zugesandt werden.

Die vorstehenden Mitteilungen lassen erkennen, daß es keine bessere, sicherere und bequemere Geldanlage gibt als eine Reichs-Schuldbuchforderung.

Gegen den Lebensmittelwucher.

Es genügt nicht!

Schon ist ein Jahr verlossen, seit der schrecklichste und furchtbarste aller Kriege, den die Menschheit je gesehen, um die Grenzen unseres teuren Vaterlandes tobt. Wieviel haben wir zu danken, daß wir die Schrecken dieses Krieges bis heute nur ganz unbedeutend an den Grenzen Deutschlands verspüren durften. Ueber das ganze Erdenrund erstreckt sich dieser Krieg bzw. machen sich seine Wirkungen fühlbar. Unsere Handelsleute im Ausland, die zu Tausenden und Abertausenden in Kolonien und auf fernen Inseln eine zweite Heimat gefunden haben und dort ihr Leben fristen, können und werden uns einst berichten, was sie alles mitmachen und erdulden mußten.

Millionen von Menschen haben sich in heiliger Begeisterung dem Vaterlande zur Verfügung gestellt und ihre Treue tausendfach mit dem Tod auf dem Schlachtfeld bezeugt, um der lieben Heimat die Not und das Elend zu ersparen, die über sie hereinbrechen, wenn dem Feinde das geplante Eindringen ins Herz unseres Vaterlandes gelungen wäre.

Um so schmerzlicher muß es unsere braven Krieger berühren, wenn sie in den Zeitungen lesen, wie zu Hause so viele skrupellose Geschäftsleute Wucher treiben, indem sie die Lebensmittelpreise etc. ganz ungeheuerlich in die Höhe schrauben. Diese Leute scheinen ganz und gar zu vergessen, daß derartige Manipulationen nur dazu angetan sind, die Lage zu verschlimmern und den Krieg in die Länge zu ziehen.

Was wäre aus Deutschland geworden, wenn jeder nur für seine eigene Haut geforgt hätte? Wo wäre der Geist des freien Aufopferens geblieben, der so mächtig unsere Truppen beseelet? Sätten nicht Tausende und Abertausende fern bleiben können und so die Reihen der Feinde vergrößern helfen, wie es leider von manchen Deutschen im Ausland gesagt werden muß, der durch Händelung dem Feinde gibt, was ihm schilt? - Es ist und bleibt eine Schande, daß es immer noch Leute

Eine schloße, betäubende Mädigkeit nicht in der Luft, eine laue hämmrige Atmosphäre, die man oft vor rauhen Herbsttürmen beobachtet. Wie ein Markottium liegt es einem im Mut; Man läßt die Tage gleiten, man berückt fast den Boden der Zeitrechnung. ... Ich weiß nicht, was es gestern - oder liegen schon Tage, Wochen dazwischen. Ich machte meinen Wandlungsübergang auf den Wäldern, über dem Graben quirlen phantastische Nebelschleier, die Früchte anhaften, und die Sonne hing wie eine blutrote Feuerkugel am Abendhorizont. Unter den Wäldern lag eine Nigunerin. Ein braunes, blutiges Gesicht mit den großen, traurigen Samungen der Nigunen, das, Gott weiß wie, hierher verschlagen wurde. Im Schöße hielt sie eine abgegriffene Kante, deren gedämpfte Klänge über die Wälder satterten; eine Waise, wie sie der Wind singt, wenn er durch verlassene Häuser geht, oder ein im Geheln verirrter Lull, dessen Wasser in namentlose, nieselartige Tiefen tropfen. Unger mir standen nur ein paar halbblinde Burfen dabei und lauschten. Das Lied aber, das das heimatische Wesen sang, werde ich nie vergessen:

Meine Mutter war Nigunerin.

Meine Mutter war die schönste Frau.

Die Augen braun, mit schwarzen Quar.

Wein Coler war ein Weltersmann.

Ein Landsknecht in der Prandberg Sold.

Er hat mein Mütterchen sehr geliebt.

Meinen Vater hab ich nie gekannt.

Er ist gefallen in Weidland wohl.

Meine Mutter haben sie verbannt.

unter uns gibt, die nur darauf ausgehen, ihre Taschen zu füllen und andere zu überwohlen, während diese draußen für sie kämpfen und ihr Hab und Gut schütten. Wähten doch diese Leute erkennen, daß sie umsonst gesammelt haben, wenn die draußen müde werden sollten und daß dann gerade bei ihnen die Schuld am meisten zu suchen wäre.

Wir dürfen nicht vergessen, daß die Feinde immer neue Ränke erfinden, um uns endlich demnach unterzukriegen. Um weiter zu siegen und als Sieger aus diesem gewaltigen Ringen hervorgehen zu können, gehört dazu, daß wie zu Anfang des Krieges auch heute noch ein jeder zu Hause tut, was in seinen Kräften steht und mit fröhlicher Hand gibt, was und soviel er kann. Auch hier möge es heißen: Einer für alle und alle für einen!

Daß es heute gut für uns steht und unsere Seere unter guter Leitung vorwärts kommen, das danken wir nächst Gott, der uns diesen Geist schenkte, all den Tapferen im Felde draußen, die im Kampf ihres Vaterland restlos ihre Pflicht erfüllen und wenn es sein muß, auch das Letzte, ihr kostbares Leben hergeben.

Editspro.

Kriegsgefangenenarbeit zur Verhütung der Obsterung.

Bekanntlich müssen wir in vielen Teilen Deutschlands unter den gegenwärtigen Zeitverhältnissen mit der Gefahr einer Obsterung rechnen. Demgegenüber sei aber darauf hingewiesen, daß sich dieser Gefahr wahrscheinlich durch Verwendung von Kriegsgefangenenarbeit vorbeugen ließe.

Einen großen Teil der Anhöfen für das Obst bilden die relativ recht erheblichen Flächen des geordneten Annehmens und Pflichens, wie es für solches Obst, das nicht sofort verbraucht werden soll, erforderlich ist. Außerdem wird bei dem gegenwärtigen Mangel an Arbeitskräften wohl vielfach überhaupt auf ein geordnetes Annehmen verzichtet werden, wenn nicht irgendwie für besondere Hilfe gesorgt wird.

Da würde nun die Verwendung geeigneter Kriegsgefangener einen Ausweg bilden. Diese wären von den Gemeinden oder einschlägigen landwirtschaftlichen Vereinen usw. bei den zuständigen Behörden zu erbitten und es müßten dann natürlich jeweils ganze Kulturen einheitlich abgeerntet werden. Das so geerntete Obst könnte, um spekulativen Aufkäufen vorzubeugen, in erster Linie an die Ortsbewohner oder die Gemeinden, sowie an sonstige der Volksernährung dienende Organisationen und erst in zweiter Linie an den eigentlichen Handel abgegeben werden. Es ist wohl mit Sicherheit anzunehmen, daß auf diese Weise der Volksernährung verhältnismäßig billiges Obst zur Verfügung gestellt, trotzdem aber den Landwirten ein Nutzen verschafft werden könnte, der über den ohne solches Eingreifen möglichen erheblich hinausginge. Nur wäre bei der vorgeschrittenen Fortschritt die ganze Sache eiligst in die Wege zu leiten.

Badische Politik.

Die Verwaltungseinteilung Badens.

Von dem als Beilage zur Originalausgabe des 'Badischen Geschäftskalenders' (Verlag von Moritz Schönbauer in Luzern) erscheinenden Kartenwerke 'Graphische Darstellung des Großherzogtums Baden' liegt nun das 7. Blatt, die Verwaltungseinteilung, vor. Mit verschiedenenfarbiger Begrenzung sind die Landeskommissariats-Bezirke, die Kreis-einteilung, die Bezirksämter, sowie die Teilungsgrenze der Oberpostdirektionsbezirke Karlsruhe und Konstanz angegeben, so daß sich aus der Karte leicht feststellen läßt, in welchen Verwaltungsbezirk jede einzelne Gemeinde des Landes gehört. Die der

Meine Mutter lehrte mich ein Lied, Das sang sie auf dem Dachstuhl noch, Sie war die schönste Hege im Land."

Die Nacht schleicht wie ein schattenhaftes, ungeheures Raubtier heran und schlacht das Städtchen ein. Ein paar Lichter flimmern zaghaft auf, ein verpöchter Wagen rastet eilig über das holperige Pflaster. Noch eine Stunde, dann verflucht das letzte Licht und alles ist totenstill. Ein riesenhafter Unhold, redt sich der Verwirrung in das blaue-schwarze Dunkel, Fledermäuse huschen lautlos an den Häuserwänden entlang, und auf dem Marktplatz plätschert in Narren Interballen der Weannen unter der feineren Hand des Heiligen. Der schwarze gelbe Vollmond gießt sein mäßiges Jitterlicht über die Dachrisse, die volligen Wetterfahnen hocken wie Angewandte, schwarze Vögel unbeweglich auf den Giebeln, unantastlich große, verstaubene Schatten werden auf den Weg geschleudert. Es ist so still, daß man unwillkürlich leiser spricht, als ob man durch einen zu harten Schritt die schlafende Stadt wecken könnte. Da, plötzlich. ... Im Westen, ganz heimlich vernommen, ein dumpfes, murrendes Grollen. Jetzt - noch ein zweites Mal. Gott, es ist ja Krieg! Und wie ein toller Spuk singt mir in den Ohren die Weise der jungen Bahrenden:

„Meinen Vater hab ich nie gekannt, Er ist gefallen in Weidland wohl. ...“

Gefallen, gefallen. ... Wieviel jungem, lebensfrischen Blut mag dieser Donner den Totenschorn singen?

Rate beigegeben, nach amtlichem Material bearbeitete Statistik bietet eine wertvolle Uebersicht über die gesamten Wohnungsverhältnisse des Großherzogtums. Sie ist einzeln nicht käuflich, sondern nur in Verbindung mit der Originalausgabe des Badischen Geschäftskalenders für 1916 zu erhalten.

Mannheim.

Brief an die heranrückenden Russen.

Ein Mannheimer Krieger, Kanonier Carl Schuler, 2. Batt., Fuß-Artillerie-Reg. Bad. Nr. 26, 3. Bt. in Russland, richtet folgende Mohntvoorte an die Russen:

Meine Herren! Wir richten und schicken genau, Und treffen Euch selbst in dem jenseitigen Don, Hinter jedem Wald und jedem Teich Und jedem Hügel lassen wir Euch! Und scheint noch so sicher Euch Euer Stand, Wir machen Euch doch mit Granaten bekannt, Ober auch mit Schrapnell - das kann uns egal sein Und sollte auch noch so groß Eure Zahl sein. Ich sag' es Euch hiermit ganz offen und ehrlich, Es ist hier für Euch ziemlich lebensgefährlich. Ihr habt hier wahrscheinlich nichts zu suchen Und keine Zeit, Euer Testament zu machen. Denn sie fliegen schnell unsere blauen Bomben, Aus Häubchen sowohl als aus schweren Kanonen, Weich der Trupps, wie tun, wenn ihr kommt, unsere Pflicht.

Drum tut ich Euch ernstlich, kommt lieber nicht!

Wald im Krieg.

Du traulicher Wald, Du herrlich Grün, Dich seh' ich so gerne, so gerne, Suchst sonniger Platz über Blätter hin Oder lieblicher Schimmer der Sterne.

Feinholde Blumen sich ich dir's Mit wunderbaren Blüten, Springen, Raizen und Zunderdrün, Blauvelchen lieb' ich im Frieden.

Du schattenreicher, Du heimlicher Wald, Lichtlos bist nun und voll Schauer, Nicht heimlich mehr, so kalt, ach so kalt, Kein Ort für fröhliche Dauer.

Der Kriegsgott, er schaltet und waltet da, Wo lauschige Einsamkeit weilt, Die grimmige Rache ist tödlich naß, Die dröhnend dich Waldbein erweilt.

Theodor Gisinger, aus den Kämpfen in den Wäldern am oberen Raren.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 16. September 1915.

Mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet

Untersoffizier d. R. Heinrich Gehrig, Sohn des Bäckereimeisters Michael Gehrig von Heddesheim, wegen tapferen Verhaltens vor dem Feinde auf der Westfront.

Untersoffizier Richard Wagner von Durlach, bei einer Lichtsignal-Abteilung, Techniker der Firma Brown, Boveri u. Co. und Mitglied des Gesang-Vereins Harmonie, Lindenhof.

O Schwefingen, 15. Sept. Das Eisernen Kreuz erworben sich Gefreiter d. R. im Inf.-Regt. 29, Georg Luz, Sohn des Sägereimeisters O. Luz; Gefreiter im Stab der 75. Inf.-Div., Stephan Philipp, Sohn des Michael Philipp, Untersoffizier im Inf.-Regt. 250; Julius Verlein, Sohn des

Wieder ist es still, bis auf das Murmeln des Brunnens. Abnunglos, ein schlummerndes Kind, träumt das Städtchen dem Morgen entgegen.

Orgelndacht in der Christus-Kirche.

Ueber die Bedeutung von Orgelveranstaltungen als Volkskonzerte schrieb ich am 9. Oktober 1911 anlässlich eines Kirchenkonzertes der Christuskirche an dieser Stelle: „Die Resonanz der breiten Masse strebt, soweit ferne Musik für sie überhaupt in Betracht kommt, der geistlichen Musik zu. Sie spricht zu ihrem Gemüte am eindringlichsten und nachhaltigsten. Vielleicht gibt der gestrige Erfolg Anregung zu einer ständigen Wiederholung solcher Konzerte. Aus einem gemeinnützigen Fonds, den zusammenzubringen, hier nicht schwer fallen dürfte, ließe sich leicht eine Einrichtung anderer Städte (Berlin, Leipzig, Ulm u. a.) nachahmen, die wichtiger und segensreicher Folgen aufzuweisen haben dürfte, als manche andere unserer pseudo-sozialen Unternehmungen und unsere übrigen „Volkskonzerte“ in schöner Weise ergänzte.“

Die populären Orgelkonzerte sind inzwischen dank des hochberzogen Entgegenkommens des evangelischen Kirchengemeinderates auch in Mannheim zur ständigen Einrichtung gewor-

Schneidermeisters Karl Gerlein und Unteroffizier im Feld-Art.-Regt. 76, Peter Bies, Sohn des Schuhmachermeisters Bies hier.

Brübl, 15. Sept. Das Eisenerz-Kreuz erhielt der Kriegsteilnehmer in einem Feld-Art.-Regt. im Osten, Albert Reizner von hier.

Heilingen, 15. Sept. Dem Sergeanten Edward Schneyf von hier wurde das Eisenerz-Kreuz verliehen.

Bitte um Liebesgaben.

Von einem im Felde stehenden Kanonier, der im Ausland wohnt und in Deutschland keine Angehörigen hat, werden wir um die Vermittlung von Liebesgaben ersucht. Näheres auf unserer Schriftleitung.

Der hies. Kriegsgefangenenfürsorge. Hilfe für Kriegsgefangene Deutsche, Ortsauswahl von roten Kreuz Vereinen... (List of names and addresses follows)

Neunzigster Geburtstag. Einer unserer ältesten Gemeindeglieder, Herr Jungferer Joh. Daniel Otto, kam am Samstag, 18. September, bei bestem Wohlsein seinen 90. Geburtstag feiern.

Hilfsverein Deutscher Frauen. Es wird uns geschrieben: Ein Jahr ist um, seit der Hilfsverein Deutscher Frauen seine Liebestätigkeit im Dienste der Kriegskinder aufgenommen hat.

Die Fortschrittspartei der 15. Orgelbandst. Dieser Kriegskrieg führte zu Nach berühmtem Vorgänger Friedrich Buxtehude (1637-1707), dem Organisten an der Marienkirche zu Lübeck.

Der Bandmann hat das stimmungsvolle Präludium in charakteristischer Färbung, in klassischer Klarheit ihrer Thematik und wirkungsvoller Steigerung die Fuge. Die reiche Ornamentik, welche den Werken Buxtehudes eigen, erschien stets in höchster Klarheit.

Es folgte der Bach'sche Orgelchoral über das Passionlied 'O Haupt Gottes unschuldig'. Das Choralthema, das zuerst in der Ober-, dann in der Mittelstimme und zuletzt im Pedalbal erscheint, trat sehr klar hervor, und sehr feinsinnig gab Bandmann den abschließenden Schluss.

Der zweite Teil des Abends gibt den zuden-

Denen bringt, so wird sie von liebenswerten Helfern... (List of names and addresses follows)

Südtürkischer Kartoffelverkauf. Die Stadt hat die Preise der Kartoffeln, die sie verkauft, herabgesetzt, vor allem für den Verkauf, der in größeren Mengen erfolgt.

Protopreisausschlag. Aus Neustadt a. S. 14. September wird berichtet: Der Kommunalverband Neustadt-Stadt hat den Preis für Roggenbrot auf 18 Pfg. pro Pfund herabgesetzt.

Währiges Jubiläum. Im Hause Hellhoff-Jahelk-Waldhof feierte heute Herr Waldorf Montag als Bobstahl (Hessen) sein währiges Jubiläum.

Der währiges Jubiläum begehen heute in aller Stille Herr und Frau Dr. Baier in Renau. Während es dem Jubilar, der seit 26 Jahren in Renau tätig ist, beschieden sein, an der Seite seiner Gattin mit der gleichen Frische wie bisher seinen Beruf noch lange Jahre auszuüben.

nen Regier und Vizt. Sein Wesen und Reiches gab Regier in seinen Orgelwerken. Hier offenbart sich seine Kunst von seiner eingänglichen Seite.

Der der Schlussnummer appellierte Herr Stadtpfarrer Klein in berechneten Worten an den Oberherrn der Orgelgemeinde. Wähen seine Worte auf fruchtbaren Boden gefallen sein!

Kunst und Wissenschaft. Das Stadttheater in Freiburg bleibt geschlossen. Der Bürgerausschuss der Stadt Freiburg i. Br. hatte sich in seiner vorgestrigen Sitzung mit einem scharfsinnigen Antrag zu beschäftigen.

Aus dem Mannheimer Kunstleben. Theaternachricht. Am Freitag wird Schillers 'Maria Stuart' als Vorstellung zum Einheitspreis gegeben.

Unser Volk! Raschgehendes hiesige Vorkommnis wird uns von einem Leser unseres Blattes mitgeteilt: Gesehene Soldaten auf einer Fahrt nach Dürkheim, darunter ein Offizier, sitzen in der Straßendamm einer älteren Bauernfrau gegenüber, die vom Ludwigshafener Markt zurückkommt.

Neues aus Ludwigshafen. In der Kaiser-Allee ließ gestern Abend ein Möbelwagen mit einem Wagen der Linie 9 der elektrischen Straßenbahn zusammenstoßen.

Verhafteter Mörder. Durch die hiesige Polizei wurde der ledige Landwirt Otto Vogt von Remm verhaftet, der den Förster Fausthaber in seinem Heimatort ermordet hat.

Eine Explosion entstand gestern Abend kurz nach 7 Uhr in der Gießerei Hütchler in Mannheim. Die Explosion, die jedenfalls durch sich im geheizten Todenofen entwickelnde Gase entstanden ist, richtete erheblichen Sachschaden an.

Sportliche Rundschau. Hermann Jentner, Mannheim gesteht! Soeben ist die zwanzigste Runde aus dem Wetten eingetroffen, daß Hermann Jentner vor Reims gefallen ist.

Höhe von 355 600 M. als Vorschlag als Anlebensmittel bewilligt werden sollte. Hier diesen Antrag des Stadtrats entspann sich eine sehr lebhafte Debatte, die mit der Ablehnung der Vorlage mit 52 gegen 32 Stimmen schloß.

Zu diesem Beschluß schreibt die 'Freiburger Zeitung': Weder als drei Stunden wogte der Kampf hin und her. Als nach den einleitenden Ausführungen des Oberbürgermeisters die Sprecher der einzelnen Parteigruppen ihre Stellung kundgegeben hatten, war das Schicksal der Vorlage eigentlich schon entschieden.

Aus dem Mannheimer Kunstleben. Theaternachricht. Am Freitag wird Schillers 'Maria Stuart' als Vorstellung zum Einheitspreis gegeben.

gehen und auch die wie den anderen bereits gefüllten Mannheimer Schwimmportale ein ehrsches und dauerndes Andenken bewahren.

Letzte Meldungen. Die russischen Liberalen unzufrieden.

Petersburg, 15. Sept. (Rus. Niz., amtlich). Die liberale russische Presse, insbesondere der 'Dien', macht den Kadetten Vorwürfe, daß sie die Sache der Freiheit verraten. Wenn die Kadetten im jetzigen Zeitpunkt die Durchführung des Oktobermanifestes von 1905 energisch verlangt hätten, hätten die Bureaukraten nicht widerstehen können.

Das Wüten der russischen Soldateska.

Berlin, 16. Sept. (Priv.-Tel.). Eine französische Zeitung bringt laut 'Berliner Tageblatt' einen Bericht ihres Mitarbeiters, welcher der russischen Armee bei ihrem Rückzuge durch Polen gefolgt ist. Der französische Schriftsteller bestätigt, daß die Russen während ihres Rückzuges rücksichtslos und systematisch Leben und Eigentum der Polen vernichteten.

Die Luftangriffe auf England.

m. Köln, 16. Sept. (Priv.-Telegr.). Die Kölnische Zeitung meldet von der holländischen Grenze: Der Londoner Berichterstatter des 'Allgemeinen Handelsblatt' berichtet unterm 12. Septbr. weiter über die Luftangriffe, deren Wirkung Tag für Tag von Tausenden betrachtet werden, die nach den verbrannten Städten pilgern.

Die englischen Kriegsausgaben.

m. Köln, 16. Sept. (Priv.-Telegr.). Die Kölnische Zeitung meldet von der holländischen Grenze: Aus London meldet Reuters: Ministerpräsident Asquith teilte bei der Einbringung der neuen Kriegsforderungen von 250 Millionen Pfund Sterling mit, daß die Ausgaben gegenwärtig 3 1/2 Millionen Pfund Sterling (70 Millionen) täglich betragen, jedoch die Gelder bis in die dritte Novemberwoche reichen würden.

Die unfähige italienische Kriegsleitung.

m. Köln, 16. Sept. (Priv.-Telegr.). Die Kölnische Zeitung meldet aus Zürich: Laut amtlicher italienischer Mitteilung wurden 18 General-Majore und 7 General-Lieutenants zur Disposition gestellt.

Odol Das Beste zur Zahnpflege

Vermischtes

Für Verlobungstag
Frauenplatz
Gartenanlage 3. u. 4. v. 1904
Hof. Meiner, Q 7, 24.
Tel. gertrud 46391

Damen

Sollte ich mich im Kauf-
tügen und Umarbeiten von
Gütern behelfen empfehlen.
Geld, Fußmächerin,
Seidenweberin, 55.

Herrn- u. Damen-

Kleider werden prompt
und billig umgearbeitet,
repariert, gereinigt und
aufgebügelt. 61399
S. Schneider, Schneider-
meister, H 4, 19/20.

Damen Schneiderin

empfehlend im Kauf-
tügen von Kleidern u. Reifchen
in wie vorher dem Hause.
555a U 8, 23, 2 Tr.

Fätowierungen

entfernt u. Garantiert.
Königs, E. v.
Rheinlandstr. 11.

Edolmann D. 4, 2.

Erstkl.
Fahrräder
Marke
Adler etc.

**Mähmaschinen, Pneumatische
Reparaturen**

prompt und
Gehoblerarbeiten auch in
einem im Abonnement. 555a

Mädchen (in Jahre alt)
in Pflege oder
an Reinlichkeit abzugeben.
Näheres unter Nr. 5234
in der Geschäftsstelle.

Gelb. Kanarienvogel
entflogen. Um Rückgabe
gegen Bestätigung Brief
Neu-Rath, Sagarstr. 2
5236

Umpressen

v. Damenblättern empfehlend
52790

Gutwäscherei

Q 7, 20 Telefon 5030.

Badofen-Reparaturen

Badofen-
Reparaturen
werden vorgenommen
von 53301
Job. Jul. Haussch
Badofenbaugeschäft
Ludwigshafen a. Rh.,
Schillerstr. 45. Tel. 635.

Damen Schneiderin

empfehlend im Kauf-
tügen (inkl. Damen-Garderobe).
5190 A 3, 5, 2. Stod.
Häuserzimmer Gottfr.
H. Dier, Bürgergründ-
straße 11, Telefon 4165
(Gerber) empfehlend im
Kaufen von Kleidern
oder etc. 52790

Auskünfte

Beobachtung, Ermitt-
lungen evtl. überall
diskr. und gewissenh.
Detektiv-Bureau
Mannheim, H 2, 5,
C. E. Döhl, Tel. 4915.

Seit meine Mutter

den schönen
Kalligraphen-Damenblättern mit
dem feinen Goldfaden und
dem hübschen Griff aus An-
schmuckpreis von 50 Mk. in der

Berliner Schirm-Industrie

Max Lichtenstein
D 3, 8, Planken
gekraftet, drehlich den alten
benutzen, der viel besser und
lange nicht so schnell war.
43049

Parkett und Linoleum

reinigt man mit bestem Erfolg nicht mit Terpentin-
öl, sondern mit unserem fast geruchlosen
"Eludes"-Öel
Liter Mark 1.50, bei mehr billiger!
Auch für Wiederverkäufer nur bei uns zu haben!
Ludwig & Schütthelm, Hofdrogerie
6082, 1908 O 4, 8 Tel. 248 und 7715
Pillau: Friedrichsplatz 13 Telefon 4999
(Von 1-1/2 Uhr geschlossen).

Südd. Finanz- u. Bücher-Revisions-G. m. b. H.
Mannheim Telephon Stuttgart
4962 4562
Revisionsen, Organisationen, Gutachten,
erledigt prompt und sachlich.
— Beauftragter Sachverständiger zu Diensten. —

**Großh. Hof- u. National-Theater
MANNHEIM.**

Donnerstag, 16. September 1915
8. Vorstellung im Abonnement B
Martha
oder
Der Markt zu Richmond
Oper in 4 Akten, teilweise nach dem Plane
von St. Georges von Friedrich
Kraft von Friedrich Niemann
Spielleitung: Carl Marx
Musikalische Leitung: Witter Schwarz
Kasseneröffnung, 6 1/2 Uhr. Auf. 7 Uhr Ende nach 9 1/2 Uhr
Nach der ersten Vorstellung größere Pause
Das Personal ist angewiesen, während des Oper-
spielens niemandem den Zutritt zum Zuschau-
erraum zu gestatten.
Keine Preise.

Am Großh. Hoftheater

Freitag, 17. September. 1. Einheitspreis-Vorstellung
Maria Stuart
Anfang 8 Uhr

Großh. Hof- und Nationaltheater Mannheim

Nr. 1. Volksvorstellung zum Einheitspreis von
40 Pf. der Platz im Hoftheater kommt freitags,
den 17. September das Trauerspiel in 5 Akten
von Schiller
„Maria Stuart“
zur Aufführung.
Die aus Veranlassung durch Arbeitgeber
und Arbeiterverbände referierten Karten sind
Donnerstag, den 16. September, vormittags 11 bis 1
und nachmittags von 3 bis 5 Uhr an der Hoftheater-
kasse zu erwerben.
Ein kleinerer Teil der Karten kommt Freitag,
den 17. September, mittags 10 bis 1 Uhr an der
Hoftheaterkasse zum Verkauf.
Besitzer, die die ihnen zugewiesenen Karten nicht ab-
holen, werden für die Folge nicht mehr berücksichtigt.
Zum Besuche dieser Vorstellung sind nur diese
Arbeiter, Arbeiterinnen und niedere Angestellte be-
rechtigt, deren Jahresverdienst 2000 Mark nicht
übersteigt.
Mannheim, den 15. September 1915.
Hoftheater-Intendant.

Saalbau-Theater
N 7, 7

Voranzeige!
Ab Samstag, den 18. September
Eine große Überraschung für Mannheim!
Erstaufführung des V. Abenteurers des
berühmten Detektive

Stuart Webbs
nur im Saalbau-Theater N 7, 7
in dem großen Detektiv-Schlager
Der gestreifte Domino
Der gestreifte Domino
Der gestreifte Domino
Der gestreifte Domino
Der gestreifte Domino
Anfang 4 Uhr

Restaurant zum „Wilden Mann“, N 2, 13
täglich von 7-11 Uhr abends
Konzert
des Wiener Damenorchesters „Harmonie“.
Eintritt frei!

Schürzen
Unterröcke
in großer Auswahl bei
J. Groß Nachfolger
F 2, 6 Fuß: Grotte Markt.

Parkett und Linoleum
reinigt man mit bestem Erfolg nicht mit Terpentin-
öl, sondern mit unserem fast geruchlosen
"Eludes"-Öel
Liter Mark 1.50, bei mehr billiger!
Auch für Wiederverkäufer nur bei uns zu haben!
Ludwig & Schütthelm, Hofdrogerie
6082, 1908 O 4, 8 Tel. 248 und 7715
Pillau: Friedrichsplatz 13 Telefon 4999
(Von 1-1/2 Uhr geschlossen).

Dr. L. Simon
Spezialarzt für Chirurgie
wohnt jetzt: 16067
Ludwigshafen
Kaiser Wilhelmstrasse 23
(Eingang Bismarckstrasse)
Fernsprecher No. 18
Sprechstunden. Montag & Freitag 2 1/2-3 1/2 Uhr
Samstag 12-1 Uhr

Erholungsheim Siebenmühlental
Tel. 522 Heidelberg-Randsbrunnheim Tel. 522
15 Minuten von der Elektrischen.
Uebernahme am 1. Sept. 15, wieder selbst den neu
renovierten Ausflugsort zum Siebenmühlental.
Empfehle meine schönen Fremdenzimmer, am
See und Waldesrand gelegen, mit Pension von
M. 4.50 an. Prima Küche, eigene Konditorei und
Café, idyl. frischen Kuchen, Reine Weine, H. Export-
Biere, selbstgebackene Apfelkuchen. Schöner Saal,
Veranda- und Gesellschaftszimmer, Prachtvolle Gärten
und Kinderplatzchen. 126 E. Bess.

Kirchen-Ansage.
Katholische Gemeinde.
Donnerstag, den 16. September 1915.
Jesuitenkirche. Abends 7 1/2 Uhr Friedensgottesdienst nach
der Meinung mit Segen.

Evangelisch-protestantische Gemeinde
Donnerstag, den 16. September 1915.
Konfessionelle Friedensgottesdienst. Abends 8 Uhr
Stadtpfarrer von Schöffer.
Friedenskirche. Friedensgottesdienst. Abends 8 Uhr
Stadtpfarrer Gebhard.
Stadtpfarrer Rederau. Abends 8 Uhr. Friedensgottesdienst
Werner Roll.

Israelitische Gemeinde.
Verlobungstag
In der Haupt-Synagoge:
Freitag, den 17. Sept., abends 6.30 Uhr Gedicht,
Derr Stadtrabbiner Dr. Stedelmaier.
Samstag, den 18. September, morgens 7.45 Uhr.
Vorlesen der Thora 10.45 Uhr. Gedicht 11.15 Uhr,
Derr Rabbiner Dr. Oppenheimer. Schluss 11.45 Uhr.
Müsik 8.30 Uhr. Seitenfeier mit Gedicht 5 Uhr,
Derr Stadtrabbiner Dr. Stedelmaier. Abends 6.30 Uhr.
Schluss: 7.15 Uhr.

Betsaal im Kasino, R 1, 1:
Beginn und Ordnung des Gottesdienstes wie in
der Haupt-Synagoge.
Samstag, den 18. Sept., abends 5 Uhr Seiten-
feier mit Gedicht, Derr Rabbiner Dr. Oppenheimer.
Wegen Platzmangel haben Kinder unter 12 Jahren
keinen Zutritt.
Ihre Mitlieder sind Plätze reserviert.

In der Claus-Synagoge:
Freitag, den 17. Sept., abends 6.30 Uhr.
Samstag, den 18. September, morgens 6.30 Uhr.
Gedicht 11.30 Uhr, Derr Rabbiner Dr. Oppenheimer.
Schluss: 7.15 Uhr.

Betsaal in der Ramenlogge:
Beginn und Ordnung des Gottesdienstes wie in
der Claus-Synagoge.
An den Wochentagen:
Morgens 6.30 Uhr. — Abends 6.30 Uhr.
In der Haupt- und Claus-Synagoge haben nur
Zuhörer fester Plätze Zutritt!

Detektiv-
Institut und Privatauskunft „Argus“
A. Meier & Co., S. M. B. H., Mannheim, D 6, 6 — Telefon 3305.
Vertrauliche Auskünfte jeder Art, Erhebungen in
allen Kriminal- u. Zivilprozessen, Reisebegleitung.

Neuheiten
in
Zephyrs
u. Waschblusen-Stoffen
in reichhaltiger Auswahl.
Falck
Kaufhaus Bogen 37

Achtung.
Verkauft wieder
junges Rindfleisch
der Pund 95 Pf.
Wetzgerei Chr. Trautwein.
S. 2, 12. Telefon 1804.

Billige Lebensmittel!

Donnerstag.	Freitag.
Kolonialwaren Kaffee, frischgebr., 1/2 Pfd. 50, 75 Pf. Zichorie Paket 9 Pf. Erbsen, gelb u. grün, neu . Pfd. 62 Pf. Bohnen, neu Pfd. 65 Pf. Reis . Pfd. 82 Pf., Sago Pfd. 55 Pf. Neuer Grünkern Pfd. 62 Pf. Honigpulver Pak. 42, 22 Pf. Ei-Ersatz . Pak. 10 Pf., 16 St. 95 Pf. Trockenmilch Pak. 23 Pf. Dellk.-Padding m. Sauce Pak. 28 Pf. Kristallzucker Pfd. 27 Pf. Einmachzucker Pfd. 25 Pf.	Fleischwaren Mettwurst 1/2 Pfd. 1.10 Krakauer 1/2 Pfd. 1.10 Pfl. Leber- u. Rotwurst 1/2 Pfd. 95 Pf. Wiener Paar 16 Pf. Schwartenmagen . . . 1/2 Pfd. 78 Pf. Preßkopf 1/2 Pfd. 50 Pf. Lyoner 1/2 Pfd. 48 Pf. Schweinerippchen i. Gelee Dose 1.40 Schweinskopf in Gelee . Dose 1.15 Schinken in Burg.-Gelee . Dose 1.45 Leber- u. Rotwurst in Dosen . 1.15 Lachschnitten, Rippenstücke Mll.
Jais-Kuchen (fertige Kuchen- masse) Paket 50 Pf.	Geräucherte Schinkenwurst 1.30 1/2 Pfund

Für die Feldpost:

Kalbschnitzel, Kalbsbraten, Schweinebraten, Pöckelzunge Dose 1.45
Rehrpfeffer Dose 1.15 Rohbraten Dose 1.55 Feldhuhn m. Kraut D. 1.25
Rippchen mit Kraut Dose 1.25 Wiener Würste mit Kraut Dose 62 Pf.
Kalbsbraten, Schinken, Rindsgulasch, Schweinebraten
in Scheiben Dose 1.30
Süßrahmbutter Dose 80 Pf. . . . Fleischpatas Dose 72, 62 Pf.

Käse	Delikatessen
Edamer 1/2 Pfd. 70, 65 Pf. Holländer 1/2 Pfd. 78, 60 Pf. Schweizer Käse 1/2 Pfd. 63 Pf. Emmentaler 1/2 Pfd. 85 Pf. Münster Käse 1/2 Pfd. 78 Pf. Brieckäse 1/2 Pfd. 70 Pf. Pumpernickel D. 70, 45 Pf. Salzbrezel Pak. 15 Pf. Ketsola (Pflanzenmargarine) Pfd. 1.00	Büchlinge Stück 5 Pf. Sprossen 1/2 Pfd. 35 Pf. Vollheringe 10 Stück 1.20 Sardellen 1/2 Pfd. 33 Pf. Kapern 1/2 Pfd. 45 Pf. Oelsardinen D. 52, 45, 32, 28 Pf. Salm Dose 1.55, 95 Pf. Herlinge in Tomaten Dose 65 Pf. Lachs 1/2 Pfd. 55 Pf. Birnen Pfd. 18, 12 Pf. Pflirsche Pfd. 18 Pf.

Fertige Feldpostpakete in grosser Auswahl.
S. Wronker & Co. Mannheim.

Hauszinsbücher in jeder beliebigen Anzahl an haben
Dr. H. Baas Buchdruckerol

Moderne
Zuschneide- u. Nähschule
für neue
Damen- und Kinder-Bekleidung.

Vollkommene Lehre finden Damen und Haus-
wirtschafter, denen hier hervorragende Gelegenheit ge-
boten ist, sich im Schnittmusterzeichnen und Nähen
ihre Garderobe wesentlich zu verbilligen.
Meine jahrelange Tätigkeit und Ausbildung in ersten
Ateliers und in allerletzter Zeit an einer der
grössten Fachschule Deutschlands befähigen
mich den verwickeltesten Ansprüchen auf Geschmack usw.
zu dienen

Nähere Auskunft erteilt
Fran Rose Seidel
akad. gepr. Zuschneide-Lehrerin
Meinrich Lanzstraße 9/11.

Magazine

Grosser schöner
Lagerplatz
im Induschhafen
gegenüber der Güterhalle mit über 110 Meter Bahnhof, Geleis-
Anschluss, im ganzen oder geteilt zu vermieten.
J. Neter Sohn.
Telephon 1137.